

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 5

Artikel: Vom eingemauerten Spatz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom eingemauerten Spaz.

(Küegg III. Schuljahr.)

Präparation von Sch., Lehrer.

Zielangabe: Wir wollen nun lesen, wie sich ein fauler Sperling ein Nest verschaffte für den Winter.

Analyse.

Die Kinder sagen hier alles, was sie aus eigener Erfahrung oder aus dem naturkundlichen Unterricht über die Lebensweise und den Nestbau des Sperlings und der Schwalbe wissen. Besonders soll das hervorgehoben werden, was über die Schwalbe als Zugvogel und über ihre Reise nach Süden bekannt ist.

Synthese.

I. Abschnitt:

„Am Schloßturm hoch, der weithin schaut,
Da war ein Schwalbennest erbaut.
Als nun im Herbst der Vogelzug
Ins warme Land nahm seinen Flug,
Da war das hübsche Nestchen leer.
Ein fauler Sperling flog daher
Und setzte sich auf's allerbest'
Im Schwalbenneste häuslich fest.“

Dieser Abschnitt wird zuerst vom Lehrer vorgelesen. Hierauf lesen ihn die Schüler, bis dies ziemlich sicher und mit richtiger Betonung geschieht.

(Es gilt dies auch für die folgenden Abschnitte.)

Erzählen, (rohe Totalauffassung.)

Erklärung von Ausdrücken, welche von den Schülern, nach dem erstmaligen Erzählen zu schließen, noch nicht oder nur mangelhaft verstanden worden sind, z. B.:

„Am Schloßturm hoch“ = ein hoher Turm des Schlosses, wie man einen solchen in X findet.

„Der Vogelzug“ = Im Herbst ziehen die Schwalben von uns fort, nach Süden in wärmere Länder. Sie versammeln sich auf einem Hausdache oder auf einem Baum, und die ganze Schar, der ganze Zug Vogel fliegt dann gemeinsam fort.

„Auf's allerbest'“ = wie es dem faulen Spaz am besten paßte. Es war ihm recht wohl in dem weichen, warmen Nestchen, während es draußen regnete oder schneite und manchmal sehr kalt war.

„Häuslich“ = der Sperling wohnte nun in dem Schwalbenneste, als wenn dieses sein Haus gewesen wäre.

Verbesserte Wiedergabe des ersten Abschnittes durch die Schüler und zwar zuerst durch die talentierteren und nachher auch durch die schwächeren. (Vor allem sollen jedesmal die Anfänge der einzelnen Abschnitte gehörig eingepägt werden.)

Überschrift für den ersten Abschnitt: Der Spaz setzt sich im Herbst ins Schwalbennest.

(Diese Überschrift soll von den Schülern selber herausgefunden werden. Nur im Notfalle, wenn es zu lang ginge, bis der rechte Titel gefunden würde, mag der Lehrer die Sache durch einige einfache Fragen erleichtern oder gar den Titel selber sagen. Dieses wird aber, — wenn nämlich die Schüler daran gewöhnt worden sind, jedem behandelten Abschnitte eine passende Überschrift zu geben, — nur höchst selten notwendig sein.)

II. Abschnitt:

„Als dann ein End der Winter nahm,
Und uns're Schwalbe wieder kam,
So suchte sie im Neste Platz;
Da saß darin der dicke Spaz.
Sie sagte: „Dieses ist mein Haus:
Geh fort; denn ich will da hinein!“
Da macht der Spaz sich erst recht breit,
Und wie die Schwalbe schimpft und schreit,
Wie sie ihr Hausrecht geltend macht,
Hat sie der Spaz nur ausgelacht.“

Lesen. — Einmaliges Erzählen durch einen Schüler.

Erklärungen:

„Dieses Haus ist mein“ = Das Nest, in welchem der Sperling saß, gehörte der Schwalbe; es war ihre Wohnung, ihr Haus.

„Hausrecht“ = Nur die Schwalbe hatte das Recht, in ihrem Neste zu wohnen, denn sie hatte ja dasselbe gebaut. Niemand durfte also die Schwalbe aus ihrem Hause vertreiben. (Vergleich mit einem Hauseigentümer und einem Mieter.)

Verbesserte Wiedergabe.

Überschrift: Die Schwalbe findet im Frühling den Sperling in ihrem Neste und will ihn hinausjagen.

Einprägen beider Titel und der Anfänge beider Abschnitte.

III. Abschnitt:

„Sie holt bei andern Schwalben Rat.
Die ärgert auch die Uebelthat.
Sie fassen sogleich den Beschluß,
Daß unser Spaz bestraft sein muß.“

Lesen und erzählen. (Wie bei Abschnitt I. und II.)

Erklärungen:

„Sie holt Rat“ = Die Schwalbe geht nun zu den andern Schwalben und fragt diese, was sie machen solle, damit sie wieder zu ihrem Eigentum komme. Die andern Schwalben müssen ihr raten.

„Die Übeltat“ = Es ist nicht recht, wie es der Spatz macht.
Seine Tat ist also eine böse, eine üble Tat.

Verbesserte Wiedergabe.

Überschrift: Die Schwalben beschließen, den Spatz zu bestrafen.

Wiederholen aller 3 Titel. — Einprägen der Anfänge.)

IV. Abschnitt:

„Die tragen Stroh und Lehm heran
Und fangen frisch zu bauen an.
Sie mauern auf das alte Nest
Ein neues Stockwerk rund und fest.
Der Spatz hockt still und lacht darein:
„Jetzt kann der Wind nicht mehr herein.“
Die Schwalben halten keine Ruh’;
Sie mauern nun das Dach auch zu.
Sie wölben es recht hoch und fest
Und schließen so das ganze Nest.“

Lesen und erzählen (wie bei den früheren Abschnitten.)

Erklärungen:

„Ein neues Stockwerk rund und fest“ = Das Schwalbennest ist rundlich; es sieht aus wie eine halbe Kugel und ist oben offen. Die Schwalben bauen nun auf das Nest zuerst ein Dach, einen Deckel und mauern dann auf diesen ein neues Nest. (Zeichnen der Form eines Schwalbennestes).

„Die Schwalben halten keine Ruh“ = Die Schwalben bauen immer vorwärts und ruhen nie aus.

Verbesserte Wiedergabe.

Überschrift: Wie die Schwalben den Spatz bestrafen.

(Wiederholen aller vier Titel.)

V. Abschnitt:

„Schau, Spatz, hast fremdes Gut zu lieb;
Drum bist jetzt eingesperrt als Dieb.
Schnell bilte bei den Schwalben ab,
Sonst ist das Nest dein Sarg und Grab.“

Lesen. — Rohe Totalauffassung.

Erklärungen:

„Fremdes Gut“ = etwas, das einem fremden, einem andern gehört. Das Nest gehörte nicht dem Sperling, sondern der Schwalbe; es war also für ihn ein fremdes Gut. (Beispiele.)

„Abbitten“ = um Verzeihung bitten. (Beispiele, wo die Schüler um Verzeihung bitten sollen.)

„Sonst ist das Nest dein Sarg und Grab“ = Wenn die Schwalben das Nest ganz zuschließen, so kann der Spatz nicht mehr hinaus. Er ist dann in dem Neste gleichsam begraben.

„Du bist jetzt eingesperrt als Dieb“ = Wer andern etwas stiehlt, ist ein Dieb und wird bestraft. Menschen, welche stehlen, kommen ins Zuchthaus.

Verbesserte Wiedergabe.

Überschrift: Was wir dem Spatz raten.

Wiederholung sämtlicher Überschriften:

- I. Der Spatz setzt sich im Herbst ins Schwalbennest.
- II. Die Schwalbe findet im Frühling den Sperling in ihrem Nest und will ihn hinauszagen.
- III. Die Schwalben beschließen, den Spatz zu bestrafen.
- IV. Wie die Schwalben den Spatz bestrafen.
- V. Was wir dem Spatz raten.

Ethisches:

Beurteilung des Sperlings. Es wird hier alles, was diesbezüglich im Laufe der Behandlung gesagt wurde, wiederholt.

Assoziationen.

Nachdem das Ganze durch die Schüler erzählt ist, wird es mit folgenden Abänderungen wiederholt:

1. Der Sperling erzählt, was er erlebt hat.
2. Die Schwalbe erzählt, wie es ihr ergangen ist.

Stoff für andere Fächer.

Naturkunde: Der Sperling. — Die Schwalbe.

Geographie: Burgen und Schlösser in der Umgebung. — Süden und andere Himmelsrichtungen.

Zeichnen: Einen Schloßthurm. — Ein Schwalbennest. (Hierbei kommt es natürlich nicht darauf an, von den Schülern schöne Bilder zu erhalten. Der Lehrer soll aus den Zeichnungen nur ersehen, ob die Kinder auch die richtige, klare Vorstellung von der betreffenden Sache haben oder nicht.)

Sinnspruch:

Wer allen gefällt
Auf dieser Welt,
Den werden sie droben
Nicht sonderlich loben.